



# JAHRESBERICHT

gemäß § 6 (4) 2. Satz ÖIAG-Gesetz 2000 i.d.g.F.

**2023**

## Bericht des Vorstands gemäß § 6 (4) 2. Satz ÖIAG-Gesetz 2000 i.d.g.F

Mit Wirkung zum 01. Jänner 2019 trat die Novellierung des ÖIAG-Gesetzes 2000, des Bundesimmobiliengesetzes und des Finanzmarktstabilitätsgesetzes in Kraft. Die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) wurde gemäß §§ 245 ff des Aktiengesetzes (AktG) in eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien umgewandelt. Der Firmenwortlaut lautet nunmehr Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG).

Die Umwandlung wurde in der außerordentlichen Generalversammlung und anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 15. Februar 2019 vollzogen. Die Firma Österreichische Beteiligungs AG wurde mit 20. Februar 2019 im Firmenbuch eingetragen.

Der Aufsichtsrat der ÖBAG besteht zum Stichtag 31. Dezember 2023 aus folgenden Personen:

	<b>Organfunktion</b>	<b>Vertreter für</b>	<b>Bestellt bis</b>
Prof. Dr. Günther Ofner	Vorsitzender	BMF	HV 2025
Karl Ochsner	1. Stellvertreter	BMF	HV 2027
Mag. PhDr. Susanne Höllinger	2. Stellvertreter	BMF	HV 2025
Mag. Michael Höllner	Mitglied	BMF	HV 2025
DI Iris Ortner, MBA	Mitglied	BMF	HV 2027
Dr. Caroline Toifl	Mitglied	BMF	HV 2024
Nicole Schachenhofer	Mitglied	Arbeitnehmer	HV 2025
Gerhard Bayer	Mitglied	Arbeitnehmer	HV 2025
Richard Köhler	Mitglied	Arbeitnehmer	HV 2025

Gemäß § 6 (4) 2. Satz ÖIAG-Gesetz 2000 i.d.g.F. berichtet der Vorstand unter Einhaltung der aktienrechtlichen und börsenrechtlichen Verpflichtungen einmal jährlich schriftlich der Bundesregierung über alle wesentlichen Angelegenheiten und Entscheidungen der ÖBAG.



Die Neugestaltung des ÖIAG-Gesetzes 2000 verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Beteiligungen des Bundes. Anders als die ÖBIB, die in den Aufsichtsräten der Beteiligungsgesellschaften nicht vertreten war, sorgt die ÖBAG für ein aktives Beteiligungsmanagement im Interesse der Republik Österreich als Kernaktionärin der börsennotierten Beteiligungsunternehmen.

Zu diesem Zweck sind von der ÖBAG nominierte Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsräten der Beteiligungsgesellschaften vertreten, wobei insbesondere der Vorstand, aber auch leitende Angestellte der ÖBAG solche Mandate wahrnehmen und tunlichst den Aufsichtsratsvorsitz übernehmen sollen. Auf alle Gesellschaften, bei denen Syndikate bestehen, ist ein besonderer Schwerpunkt zu legen.

Die ÖBAG kann im Rahmen der Vorgaben durch den Bundesminister für Finanzen an für den Standort Österreich relevanten Unternehmen Minderheitsbeteiligungen eingehen oder Fremdkapital in Form von Finanzierungen oder Garantien zur Verfügung stellen. Investitionsentscheidungen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Beteiligungskomitees der ÖBAG, das aus von den Organen der ÖBAG unabhängigen Personen mit einschlägiger Erfahrung besteht.

Die Höchstgrenzen für das eingesetzte Kapital, die aufzunehmenden Finanzierungen und Garantien ist in der Mitteilung des Bundesministers für Finanzen gemäß § 7 Abs. 5 ÖIAG Gesetz 2000, BGBl. I Nr. 24 / 2000 idF BGBl. L Nr. 96 / 2018 geregelt.

Zur weiteren Bündelung wesentlicher Beteiligungen des Bundes wurde die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H (BIG) an die ÖBAG übertragen. Für die VERBUND AG wird die Expertise der ÖBAG bei der Verwaltung von börsennotierten Anteilsrechten genutzt, ohne die durch Verfassungsgesetz vorgegebene Beteiligung der Republik Österreich selbst zu übertragen. Ein entsprechender Managementvertrag wurde am 25.03.2019 zwischen der Republik Österreich (vertreten durch den Bundesminister für Finanzen) und der ÖBAG abgeschlossen. In Folge wird die Verbund AG in wesentlichen Kennzahlen sowie Darstellungen und Berichten inkludiert, analog zu den Beteiligungen der ÖBAG.

Die GKB-Bergbau GmbH, IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH und SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft m.b.H. sind Abbau- bzw. Holdinggesellschaften, die keiner operativen Geschäftstätigkeit nachgehen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften GKB, IMIB, Schoeller-Bleckmann und APK Pensionskasse

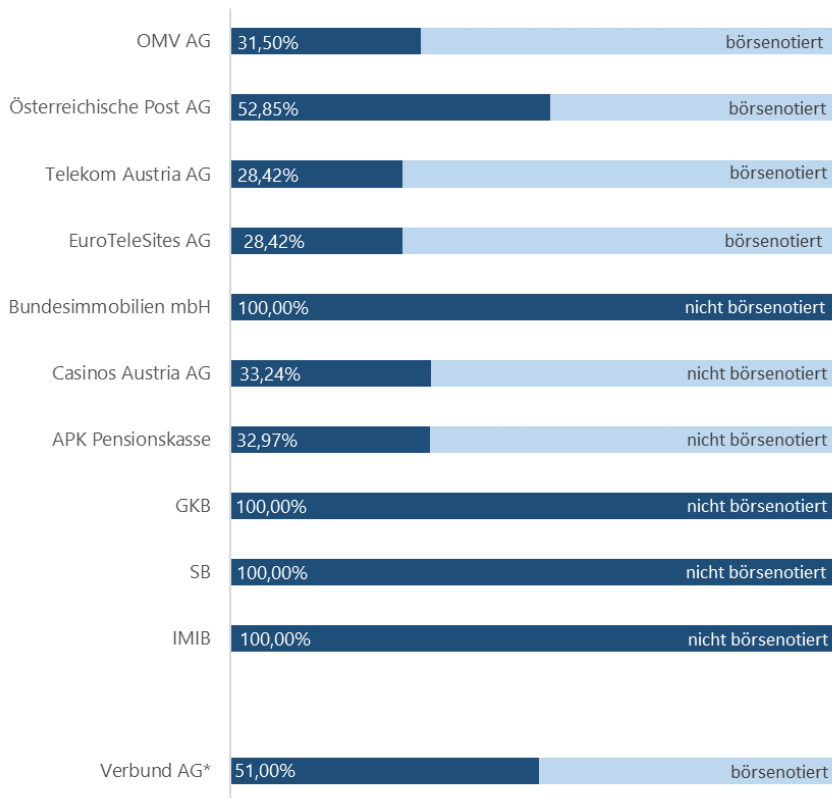


wird mit Ausnahme der IMIB auf eine detaillierte Darstellung dieser Unternehmen in weiterer Folge verzichtet.

Im Februar 2023 gab es bei der Telekom Austria AG (ÖBAG-Beteiligung 28,42%) wesentliche Entscheidungen. Der Syndikatsvertrag mit América Movil wurde um zehn Jahre verlängert. Dieser sichert der Republik Österreich in der betreffenden Gesellschaft weiterhin Einfluss, welcher über die reinen Aktionärsrechte einer entsprechenden Beteiligung hinausgeht. Gleichzeitig hat die ÖBAG dem Plan zur verhältnismäßigen Abspaltung der Funktürme der Telekom Austria zugestimmt. Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 01. August 2023 erfolgte auch die Zustimmung durch die Gremien der Telekom Austria. Die Firmenbucheintragung der Abspaltung zur Neugründung der EuroTeleSites AG (ETS) erfolgte mit Wirkung zum 22. September 2023. Am selben Tag erfolgte nach Billigung des Börsenzulassungsprospekts durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde und der Zulassung durch die Wiener Börse AG mit diesem Datum auch der Handel in den Aktien der EuroTeleSites AG im amtlichen Handel der Wiener Börse. Die Transaktion war somit mit dem ersten Tag des Listings abgeschlossen.

Im Rahmen der Hauptversammlung der ÖBAG, welche am 16. Juni 2023 stattgefunden hat, wurde unter anderem der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 samt Lagebericht, Public Corporate Governance Bericht sowie der Bericht des Aufsichtsrats vorgelegt. Es erfolgte die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2022 sowie die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 925 Mio. an die Alleinaktionärin Republik Österreich. Des Weiteren wurde das Beteiligungskomitee im Rahmen der Hauptversammlung neu bestellt (siehe S. 6).

Die ÖBAG hält mit Stichtag 31. Dezember 2023 in ihrem Portfolio folgende **Beteiligungen**:



\* Der Anteil an der Verbund AG wird vom Bund gehalten.

## Standortmaßnahmen

Gemäß § 7 Abs. 5 ÖBAG-Gesetz 2000 idgF ist die ÖBAG berechtigt, Standortmaßnahmen zur Stärkung österreichischer Interessen im internationalen Standortwettbewerb durchzuführen.

Für diese Zwecke wurde im Jahr 2019 eine Investitionsstrategie erarbeitet, interne Prozesse erstellt und ein Mitarbeiter mit der laufenden Evaluierung möglicher Standortmaßnahmen betreut. Die Investmentstrategie wurde in den Folgejahren 2021 und 2022 überarbeitet und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Weiters wurde der Antrag des Vorstands zur Errichtung des Beteiligungskomitees am 27. September 2019 genehmigt.

Das Beteiligungskomitee der ÖBAG mit Stichtag 31. Dezember 2023 besteht aus folgenden Personen:

1. Dr. Henrietta Egerth-Stadlhuber
2. Univ.-Prof. Dr. Gabriel Felbermayr
3. Dipl.-Oek. Susanne Halusa
4. Mag. Edeltraud Stiftinger
5. Dr. Maximilian Schnödl

Mit Mitteilung des Bundesministers für Finanzen Gz. BMF-O70138/0002-I/5/2019 wurden gemäß § 7 Abs. 5 ÖIAG-Gesetz 2000 idgF Höchstgrenzen für das eingesetzte Kapital, aufzunehmende Finanzierungen und Garantien festgelegt und auf der Homepage der ÖBAG veröffentlicht.

Im Jahr 2023 wurde eine mögliche Investition in die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft in mehreren Schritten evaluiert, die Zwischenergebnisse mehrfach mit dem Beteiligungskomitee besprochen, und mit dessen Zustimmung eine umfassende Detailprüfung durchgeführt. Diese umfasste neben der Prüfung der Standortrelevanz des betreffenden Unternehmens eine Due Diligence mit den Schwerpunkten Markt- und Wettbewerbsfähigkeit, Finanzen und Wirtschaftlichkeitsanalyse, Risikoanalyse, rechtliche Prüfung einschließlich der Erarbeitung von entsprechenden Vertragsentwürfen als Basis für Gespräche mit dem Unternehmen und deren Eigentümervertretern. Aufgrund der potentiell signifikanten Investitionssumme, der Größe und globalen Ausrichtung des Unternehmens, und dem sich daraus ergebenden hohen erforderlichen Sorgfaltsmaßstab wurden mehrere unabhängige, renommierte externe

Berater hinzugezogen, die diese unterschiedlichen Anforderungen und Arbeitspakete abdecken.

## Verwaltung der ÖBAG Anteilsrechte

ÖBAG		31.12.2023	31.12.2022	Differenz	
				absolut	%
Portfoliowert*	EUR Mrd.	32,1	30,8	1,2	4%
<i>davon Beteiligungen</i>	EUR Mrd.	17,2	16,9	0,3	2%
<i>davon Verbund AG</i>	EUR Mrd.	14,9	13,9	1,0	7%
Buchwert der Beteiligungen	EUR Mrd.	3,5	3,5	0,0	0%
Stille Reserven der Beteiligungen**	EUR Mrd.	13,7	13,4	0,3	2%
Dividende an den Bund	EUR Mio.	925,0	580,0	345,0	0%
Nettoverschuldung	EUR Mio.	0,0	9,2	-9,2	-100%

\*) *Portfoliowert: Börsennotierte Gesellschaften OMV, Post, Telekom, Verbund, EuroTeleSites zu Kurswerten per 31.12.2023; Portfoliowert der BIG ermittelt im eines durchgeführten Wertgutachtens der KPMG per 31.12.2022; Portfoliowert der Casinos Austria basierend auf einem Wertgutachten in 2021; Portfoliowert der APK basierend auf dem anteiligen Eigenkapital in der Konzernbilanz 2022.*

\*\*) *Unterschied zwischen Marktwerten und Buchwerten der Beteiligungen*

Der **Portfoliowert** der ÖBAG-Beteiligungen beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 17,2 Mrd. (exklusive Verbund). Inklusive Verbund beträgt der Portfoliowert zum 31. Dezember 2023 EUR 32,1 Mrd.

In 2023 hat die ÖBAG für das Geschäftsjahr 2022 eine **Dividende** in Höhe von EUR 925,0 Mio. (davon EUR 280,0 Mio. Sonderdividenden) an den Bund ausgeschüttet. Nicht darin enthalten ist die Dividende des Verbunds für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 637,86 Mio. (davon EUR 132,9 Mio. Sonderdividende), welche direkt an den Bund ausgeschüttet worden ist.

Im Folgenden werden die Jahreswerte für das Geschäftsjahr 2023 basierend auf dem testierten Jahresabschluss 2023 den entsprechenden Werten der Vorjahresperiode gegenübergestellt.

EUR Mio.	<b>Ist 2022 in EUR Mio</b>		<b>Ist 2023 in EUR Mio</b>	
<b>Beteiligungserträge</b>				
OMV	237,11		520,61	
Telekom Austria	52,89		60,44	
Österr. Post	67,83		62,48	
BIG	233,06		265,62	
<i>davon aus KP (Zahlung an Universitäten)</i>	3,06		15,62	
CASAG	14,96		43,21	
GKB	0,10		0,00	
APK	0,20		0,00	
Schoeller Bleckmann	0,00		0,00	
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>		<b>606,14</b>		<b>952,35</b>
<b>Umsatzerlöse und sonstige betr. Erträge</b>		<b>1,06</b>		<b>0,98</b>
<b>Aufwand/Ertrag Nachschussverpflichtung APK</b>		<b>-11,34</b>		<b>-1,15</b>
<b>Sonstiger betriebl. Aufwand / Erträge</b>		<b>-11,10</b>		<b>-11,09</b>
<b>Zinsensaldo</b>		<b>-0,01</b>		<b>3,36</b>
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>584,76</b>		<b>944,46</b>

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 ist insbesondere aufgrund höherer Erträge aus Beteiligungen um EUR 359,7 Mio. (+61,5 %) höher als in 2022. Der Aufwand aus Nachschussverpflichtungen gegenüber der APK ist aufgrund der guten Kapitalmarktperformance in 2023 um EUR 10,2 Mio. niedriger als in 2022. Der sonstige betriebliche Aufwand (inkl. Personalaufwand) bleibt konstant und der Zinsensaldo liegt aufgrund des höheren Zinsniveaus bei EUR 3,36 Mio. (2022: EUR -0,01 Mio.).



## OMV

OMV	31.12.2023	31.12.2022	Differenz	
			abs.	%
in Mio. EUR				
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	31,50%	31,50%	0,0	0,0%
Anteilige Marktkapitalisierung	4.099,9	4.958,7	-858,7	-17,3%
Dividendenzahlung an ÖBAG	520,6	237,1	283,5	119,6%
Konzernumsatz	39.463	62.298	-22.835	-36,7%
Free Cash-Flow	2.682	5.792	-3.110	-53,7%
EBIT	5.226	12.246	-7.020	-57,3%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	1.917	5.175	-3.258	-63,0%
Investitionen	3.965	4.201	-236	-5,6%
Mitarbeiter	20.592	22.309	-1.717	-7,7%

*Die Kennzahl Investitionen beinhaltet alle Investitionen inkl. Akquisitionen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht der Anzahl der Mitarbeiter zum Periodenende. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Free Cash-Flow, EBIT, Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die OMV-Gruppe (Konzerndaten).*

Aufgrund des Auslaufens des Aufsichtsratsmandats von Mark Garrett wurde von der Hauptversammlung am 31. Mai 2023 Lutz Feldmann in den Aufsichtsrat gewählt. In der nach der Hauptversammlung stattfindenden Aufsichtsratssitzung wurde Lutz Feldmann auch zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Weiters wurde der Vertrag vom Vorstandsvorsitzenden Alfred Stern bis August 2026 verlängert. Der mit Juni 2024 auslaufende Vertrag von Finanzvorstand Reinhard Florey wurde auf ein weiteres Jahr bis Juni 2025 mit einer Verlängerungsoption bis Juni 2027 erneuert.

Im Jahr 2023 sank der Konzernumsatz um 36,7 % auf EUR 39.463 Mio. gegenüber EUR 62.298 Mio. im Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die signifikant niedrigeren Marktpreise zurückzuführen. Demzufolge sank 2023 auch das EBIT deutlich von EUR 12.246 Mio. auf EUR 5.226 Mio., wobei der Rückgang auf alle Geschäftsbereiche zurückzuführen ist. Auch der Free Cashflow ging von EUR 5.792 Mio. in 2022 auf EUR 2.682 Mio. im Geschäftsjahr 2023 zurück. Die Mitarbeiteranzahl sank um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr auf 20.592.

## Telekom Austria

Telekom Austria	31.12.2023	31.12.2022	Differenz	
in Mio. EUR			abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	28,42%	28,42%	0,0	0,0%
Anteilige Marktkapitalisierung	1.444,9	1.091,7	353,2	32,4%
Dividendenzahlung an ÖBAG	60,4	52,9	7,6	14,3%
Konzernumsatz	5.251,5	5.005,0	246,5	4,9%
Free Cash-Flow	353,7	603,4	-249,6	-41,4%
EBIT	910,8	871,2	39,6	4,5%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	645,9	634,6	11,3	1,8%
Investitionen in Sachanlagen	787,3	765,7	21,7	2,8%
Mitarbeiter	17.508	17.906	-398,3	-2,2%

*Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Zugänge zum Sachanlagevermögen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem betriebswirtschaftlichen Personalstand zum Periodenende. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Free Cash-Flow, EBIT, Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die Telekom Austria-Gruppe (Konzerndaten).*

Im Mai 2023 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Vorstandsverträge von Thomas Arnoldner und Alejandro Plater für den Zeitraum von drei Jahren, beginnend mit 1. September 2023 und mit einer Verlängerungsoption für weitere zwei Jahre, zu verlängern. Siegfried Mayrhofer hat auf eigenen Wunsch das Unternehmen mit Ende seiner Funktionsperiode am 31. August 2023 verlassen. Seit 1. September 2023 besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Alejandro Plater ist Vorstandsvorsitzender (CEO), Thomas Arnoldner ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender (stellvertretender CEO). Sonja Wallner wurde mit 1. September 2023, zusätzlich zu ihrer Rolle als CFO der A1 Österreich, CFO der A1 Group und berichtet damit direkt an den CEO Alejandro Plater.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni wurde über mehrere Aufsichtsratsmandate abgestimmt. Stefan Fürnsinn wurde mit Funktionsperiode bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die auslaufenden Mandate von Karin Exner-Wöhrer (HV für GJ 2025), Carlos Jose García Moreno Elizondo (HV für GJ 2025), Oscar Von Hauske Solís (HV für GJ 2025), Alejandro Cantú Jiménez (HV für GJ 2024), Edith Hlawati (HV für GJ 2026) wurden verlängert.



Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Umsatzerlöse auf EUR 5.251,5 Mio., was einen Anstieg von 4,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraums 2022 bedeutet.

Haupttreiber waren die Erlöse aus Dienstleistungen, vor allem durch wertsichernde Preismaßnahmen, eine starke Nachfrage nach mobilen Kernangeboten und Produkten mit hoher Bandbreite sowie erfolgreiches Upselling. Negativ wirkten sich Wechselkurseffekte aus, welche nahezu zur Gänze auf Belarus zurückzuführen sind.

Das EBIT konnte im Geschäftsjahr 2023 um 4,5 % von EUR 871,2 Mio. in 2022 auf EUR 910,8 Mio. in 2023 gesteigert werden.

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 787,3 Mio. in 2023 waren in erster Linie durch Investitionen in den Ausbau von 5G in Österreich sowie verstärkte Investitionen im Festnetz im internationalen Segment getrieben. Der Free Cash-Flow sank aufgrund höherer Zahlungen für Frequenzen, höherer Leasingzahlungen sowie höherer bezahlter Ertragsteuern um 41,4% auf EUR 353,7 Mio. in 2023.

## EuroTeleSites

EuroTeleSites	22.09 - 31.12.2023
in Mio. EUR	
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	28,42%
Anteilige Marktkapitalisierung	171,4
Dividendenzahlung an ÖBAG	0,0
Konzernumsatz	71,9
Free Cash-Flow	17,2
EBIT	30,5
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	7,9
Investitionen in Sachanlagen	27,3
Mitarbeiter	165

*Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Zugänge zum Sachanlagevermögen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem betriebswirtschaftlichen Personalstand zum Periodenende. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Free Cash-Flow, EBIT, Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die EuroTeleSites-Gruppe (Konzerndaten).*

Die EuroTeleSites AG ist ein führender Anbieter von Funkturminfrastruktur in Österreich und CEE, einer starken Wirtschaftsregion mit 31 Millionen Menschen, hohen Investitionen und dynamischen Wachstumsaussichten. Das Netz von EuroTeleSites umfasst mehr als 13.400 strategisch günstig gelegene Standorte und wird aufgrund der zunehmenden Nutzung mobiler Daten kontinuierlich erweitert.

Das Unternehmen, das aus der Telekom Austria AG abgespalten wurde, notiert seit dem Börsengang am 22. September 2023 an der Wiener Börse. Die Eigentümerstruktur der ETS entsprach zum Zeitpunkt der Erstnotiz der Eigentümerstruktur der Telekom Austria AG. Die ÖBAG hält einen Anteil von 28,42% an der EuroTeleSites AG.

Die Gesellschaft wird von Ivo Ivanovski als CEO und Lars Mosdorf als CFO geführt. Die österreichische Managerin Barbara Potisk-Eibensteiner ist Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die ÖBAG-Vorständin Edith Hlawati ist Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzende des Vergütungsausschusses.



Die EuroTeleSites AG erzielte im Rumpfgeschäftsjahr 2023 (22.09.2023 bis 31.12.2023) Umsatzerlöse i.H.v. EUR 71,9 Mio. Davon entfielen 61% auf Österreich, je 11% auf Bulgarien und Kroatien, 10% auf Serbien, 4% auf Slowenien und 2% auf Nordmazedonien. Der Großteil der Umsatzerlöse ist auf das Master Lease Agreement mit der Telekom Austria zurückzuführen. Das EBITDAaL (=EBITDA after leases) lag bei EUR 40,1 Mio., der Free Cash Flow betrug EUR 17,2 Mio. und die Investitionen lagen bei EUR 27,3 Mio.

## Österreichische Post

Österreichische Post	31.12.2023	31.12.2022	Differenz	
in Mio. EUR			abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	52,85%	52,85%	0,0	0,0%
Anteilige Marktkapitalisierung	1.167,4	1.049,6	117,8	11,2%
Dividendenzahlung an ÖBAG	62,5	67,8	-5,4	-7,9%
Konzernumsatz	2.740,8	2.522,0	218,8	8,7%
Operativer Free Cashflow	221,6	183,1	38,5	21,0%
EBIT	190,2	188,4	1,8	1,0%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	138,7	128,1	10,6	8,3%
Investitionen in Sachanlagen	155,3	151,8	3,5	2,3%
Mitarbeiter	27.254	27.132	122	0,4%

*\*Definiert als Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen/Growth CAPEX und Core Banking Assets.*

*Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Investitionen in Sachanlagen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem durchschnittlichen betriebswirtschaftlichen Personalstand während der Berichtsperiode. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Operativer Free Cash-Flow, EBIT, Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die Post-Gruppe (Konzerndaten).*

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. April wurde über mehrere Aufsichtsratsmandate abgestimmt. Stefan Fürnsinn (mit Funktionsperiode bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt), Bernhard Spalt (HV für GJ 2025), Elisabeth Stadler (HV für GJ 2026) und Christiane Wenckheim (HV für GJ 2024) wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die auslaufenden Mandate von Huberta Gheneff (HV für GJ 2024) und Peter E. Kruse (HV für GJ 2024) wurden verlängert. Die Mandate von Edith Hlawati, Chris E. Muntwyler, Stefan Szyszkowitz und Carola Wahl liefen mit Beendigung der Hauptversammlung aus und wurden nicht verlängert.

Am 18.12.2023 hat der Aufsichtsrat Herrn DI Walter Oblin zum zukünftigen Generaldirektor der Österreichischen Post AG mit Wirksamkeit vom 01.10.2024 bestellt. Er folgt damit Herrn Dr. Pölzl, der das Unternehmen mit Auslaufen seines Vertrages verlassen wird.



Die Umsatzerlöse der Österreichischen Post AG erhöhten sich 2023 um 8,7% auf EUR 2.740,8 Mio. (2022: EUR 2.522,0 Mio.). Der Großteil des Anstiegs ist dabei auf das Paket- und Logistikgeschäft zurückzuführen. Das EBIT ist gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr leicht auf EUR 190,2 Mio. angestiegen, was ein Plus von 1,0% bedeutet. Auch der operative Free Cashflow stieg von EUR 183,1 Mio. in der Vorjahresperiode auf EUR 221,6 Mio. in 2023 an. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen um EUR 3,5 Mio. auf EUR 155,3 Mio.

## Verbund

Verbund	31.12.2023	31.12.2022	Differenz	
in Mio. EUR			abs.	%
Staatl. Anteil in %	51,00%	51,00%	0,0	0,0%
Anteilige Marktkapitalisierung	14.892,1	13.935,4	956,8	6,9%
Dividendenzahlung an Bund	637,9	186,0	451,8	242,9%
Konzernumsatz	10.449,5	10.346,0	103,5	1,0%
Free Cash-Flow	3.654,6	452,1	3.202,5	708,4%
EBIT	3.501,9	2.626,0	875,9	33,4%
Konzernergebnis	2.266,1	1.717,0	549,1	32,0%
Investitionen in Sachanlagen	1.450,5	1.180,9	269,6	22,8%
Mitarbeiter	3.804	3.516	288	8,2%

*Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Zugänge zum Sachanlagevermögen. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem durchschnittlichen betriebswirtschaftlichen Personalstand während der Berichtsperiode. Alle angeführten Daten stammen aus den zum jeweiligen Stichtag publizierten Reports der Gesellschaft. Konzernumsatz, Free Cash-Flow, EBIT, Jahresüberschuss (-fehlbetrag) und Investitionen in Sachanlagen beziehen sich auf die Verbund-Gruppe (Konzerndaten).*

In der VERBUND-Aufsichtsratssitzung am 27.3.2023 wurden die aktuell bestellten Vorstandsmitglieder wiederbestellt und deren Funktionsperioden ab 1.1.2024 festgelegt. Wiederbestellt wurden die drei bisherigen Vorstandsmitglieder Michael Strugl, Peter F. Kollmann und Achim Kaspar. Neu in den VERBUND-Vorstand bestellt wurde Susanna Zapreva-Hennerbichler, derzeit Vorstandsvorsitzende der deutschen enercity AG. Sie wird ab 1.1.2024 das Vorstandsteam erweitern.

In der 76. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. April 2023 wurden die auslaufenden Aufsichtsratsmandate von Jürgen Roth, Christa Schlager, Stefan Szyszkowitz und Peter Weinelt bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt, verlängert.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Konzernumsatz EUR 10.449,5 Mio., was einem Anstieg von 1,0 % entspricht. Während die relevanten Terminmarktpreise am Großhandelsmarkt für Strom deutlich über dem Vorjahresniveau lagen, waren die Spotmarktpreise im Geschäftsjahr 2023 rückläufig.

Das EBIT konnte von EUR 2.626,2 Mio. um 33,4% auf EUR 3.501,9 Mio. gesteigert werden. Die EBIT-Marge erhöhte sich dabei auf rund 33,5% gegenüber 25,4% im Vorjahr.





Das Investitionsvolumen in Sachanlagen erhöhte sich um 22,8 % von EUR 1.180,9 Mio. auf EUR 1.450,5 Mio. Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl von 3.516 zum 31.12.2022 um 8,2% auf 3.804 zum 31.12.2023 ist vor allem auf die Umsetzung strategischer Wachstumsprojekte zurückzuführen.

## Bundesimmobiliengesellschaft

BIG	31.12.2023	31.12.2022	Differenz	
in Mio. EUR			abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	100,00%	100,00%	0,0	0,0%
Buchwert	1.306,1	1.306,1	0,0	0,0%
Dividendenzahlung an ÖBAG	250,0	230,0	20,0	8,7%
Konzernumsatz	1.422,3	1.306,8	115,5	8,8%
Free Cash-Flow	342,6	145,8	196,8	135,0%
EBIT	1.489,9	1.496,0	-6,0	-0,4%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	1.074,2	1.275,3	-201,1	-15,8%
Investitionen	671,7	704,9	-33,2	-4,7%
Mitarbeiter	1.128	1.040	88,0	8,5%

Die Kennzahl Investitionen beinhaltet Investitionen in Sachanlagevermögen, Finanzanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte, entsprechend der Darstellung der Investitionen im Controllingbericht gemäß § 67 BHG. Die Kennzahl Mitarbeiter entspricht dem durchschnittlichen betriebswirtschaftlichen Personalstand während der Berichtsperiode. Es handelt sich um vorläufige Zahlen für die Berichtsperiode in 2023.

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keinen personellen Veränderungen auf Ebene der Geschäftsführung, im Aufsichtsrat ist Jürgen Krausler als Arbeitnehmervertreter Maximilian Kucharsch nachgefolgt.

Die Umsatzerlöse der BIG konnten von EUR 1.306,8 Mio. in 2022 auf EUR 1.422,3 Mio. (+8,8%) gesteigert werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf höhere Mieterlöse (indexierte Mieten) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen geringere Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien des Umlaufvermögens.

Zum Jahresultimo 2023 betrug das EBIT EUR 1.489,9 Mio., was einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2022: EUR 1.496,0 Mio.) bedeutet.

Im Jahr 2023 wurden Investitionen in der Höhe von EUR 671,7 Mio. getätigt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt dies einen Rückgang von -4,7% was insbesondere in Zusammenhang mit dem schwieriger gewordenen Marktumfeld steht. Der Free Cash-Flow betrug zum 31.12.2023 EUR 342,6 Mio. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 196,8 Mio.) ist entsprechend auf geringere Auszahlungen für Investitionen und Liegenschaftsankäufe zurückzuführen. In der Berichtsperiode kam es zu einer Erhöhung des Personalstands auf durchschnittlich 1.128 Beschäftigt (Vergleichsperiode 2022: 1.040).

## Casinos Austria

Casinos Austria	31.12.2023	31.12.2022	Differenz	
in Mio. EUR			abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	33,24%	33,24%	0,0	0,0%
Buchwert	134,9	134,9	0,0	0,0%
Dividendenzahlung an ÖBAG*	58,2	0,0	58,2	n/a
Konzernumsatz (Bruttospielerträge)	1.482,9	1.419,2	63,7	4,5%
Free Cash-Flow	468,1	209,2	258,9	123,8%
EBIT	227,6	209,3	18,4	8,8%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	182,9	154,5	28,4	18,4%
Umsatzabhängige und spielbezogene Steuern	710,5	694,4	16,1	2,3%
Mitarbeiter	3.112	2.993	119,0	4,0%

\*Ausschüttung der Dividende für das GJ 2021 im Jänner 2023 sowie Dividende für das GJ 2022

In der 56. ordentlichen Hauptversammlung wurde bei der turnusmäßigen Wahl des Aufsichtsrats Thomas Polzer und Stepan Dlouhy neu bestellt mit Funktionsperioden bis zur Beendigung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 bzw. Geschäftsjahr 2027 beschließt. Josef Pröll hatte mit 18. Oktober 2022 sein Aufsichtsratsmandat bei der Casinos Austria AG zurückgelegt und das Mandat von Francine Brogyanyi lief aus. Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder Alena Bastis, Robert Chvatal, Katharina Kohlmayer, Jan Matuska, Gerald Neuber, Pavel Saroch und Kamil Ziegler wurden verlängert mit Funktionsperioden bis zur Beendigung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt.

Bei den Österreichischen Lotterien zog Roland Mechtler bei einer Ersatzwahl bis zum 31.12.2023 in den Aufsichtsrat ein, anstelle von Thomas Polzer, der sein Aufsichtsratsmandat zurücklegte.

In der gesamten CASAG-Gruppe stieg 2023 der Umsatz (Bruttospielertrag inkl. Nebenerlöse) gegenüber der Vorjahresperiode um 4,5 % auf EUR 1.482,9 Mio. an. Das EBIT 2023 liegt bei EUR 227,6 Mio. und damit deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode 2022 von EUR 209,3 Mio. Das Konzernergebnis konnte in der Berichtsperiode 2023 von EUR 154,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 182,9 Mio. und damit ebenfalls deutlich um 28,4 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

## IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH

IMIB	31.12.2023	31.12.2022	Differenz	
in Mio. EUR			abs.	%
Staatl. Anteil über ÖBAG in %	100,00%	100,00%	0,0	0,0%
Buchwert	0,0	0,0	0,0	na
Dividendenzahlung an ÖBAG	0,0	0,0	0,0	na
Umsatz	0,0	0,0	0,0	na
Free Cash-Flow	-4,6	-0,0	-4,6	na
EBIT	-1,0	-4,8	3,8	-79,2%
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-0,6	-4,0	3,4	-84,1%
Mitarbeiter	1	1	0,0	0,0%

Die Gesellschaft (kurz IMIB) war unter ihrer vormaligen Firmenbezeichnung VOEST-ALPINE AG (VOEST) in früheren Jahren eine wesentliche Beteiligungsgesellschaft der Österreichischen Beteiligungs AG (vormals ÖIAG). Nach Privatisierung diverser Unternehmensteile der VOEST verantwortet die IMIB heute als Abbaugesellschaft die Verwaltung von historischen Rechtsbeziehungen sowie Risiken.

Im Jahr 2023 kam es in der IMIB zu einem Wechsel in der Geschäftsführung. Bis 14. Juni 2023 war Mag. Jürgen Prumetz Geschäftsführer der Gesellschaft, seit 15. Juni 2023 hat Mag. Martin Holzinger diese Funktion übernommen.

Wesentlicher Vermögenswert der IMIB ist ein 13%-Anteil an der VAMED, welcher nicht vom Verkauf von 77% der Gesellschaft an den Fresenius Konzern im Jahr 1996 umfasst war. Eine spätere Übertragung dieses 13%-Anteils an Fresenius wurde bereits seinerzeit durch eine Optionsvereinbarung vorgesehen. Die IMIB ist auch aus diesem Grund nicht im Aufsichtsrat der VAMED vertreten und hat auch keine sonstigen Mitsprachrechte.

Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung der VAMED wurde im Rahmen der 30. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. März beschlossen, dass es zu keiner Dividendenausschüttung kommen wird. Die Dividende der VAMED stellte bislang die wesentliche Einnahmequelle der IMIB dar. Weiters kündigte die Fresenius ProServe GmbH als Hauptaktionär der VAMED eine Restrukturierung der Gesellschaft an und informierte die IMIB über die Einleitung entsprechender Vorbereitungshandlungen, mit deren Umsetzung 2024 zu rechnen sei.

## **Aktuelle Themen und Ausblick**

Im Jahr 2023 holten Aktien weltweit ihre früheren Verluste wieder auf. Technologische Fortschritte und eine robuste US-Wirtschaft trugen dazu bei, negative Faktoren wie eine schwache chinesische Wirtschaft, die Bankenkrise und die Spannungen im Nahen und Mittleren Osten auszugleichen. Nach dem Anstieg der Rohstoffpreise im Jahr 2022 hinkte der Energiesektor im Jahr 2023 hinterher. Ein zentraler Faktor war der andauernde Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der das wirtschaftliche Umfeld prägte. Die Auswirkungen waren besonders im Bereich Energieversorgung und der Gasinfrastruktur in Europa zu spüren. Die weiterhin hohen Energie- und Rohstoffpreise verursachten in vielen Ländern, so auch in Österreich, eine rasch steigende Inflation, welche 2023 ihren Höhepunkt erreicht haben sollte. Auch die in der Folge stark gestiegenen Lohnkosten belasteten die Unternehmen weltweit vor allem im Dienstleistungssektor und anderen personalintensiven Bereichen. Die Teuerungswelle führte zu einer deutlichen Straffung der Geldpolitik der Notenbanken sowie weltweiten Zinsanstiegen. Die Expansion der Weltwirtschaft beschleunigte sich im Sommer 2023 dennoch und die USA verzeichnete entgegen allen Erwartungen eine robuste Konjunktur.

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen deuten auf eine schrittweise wirtschaftliche Erholung in Europa hin. Als größter Unsicherheitsfaktor dabei ist der andauernde Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine zu erwähnen, der Europa vor wirtschaftliche und humanitäre Herausforderungen stellt. Auch die Kapitalmärkte werden durch den Angriffskrieg deutlich beeinflusst. Das allgemein hohe Zinsniveau wird sich vermutlich im laufenden Jahr 2024 nicht wesentlich verändern, wobei es hierzu unterschiedliche Prognosen gibt.

Aus Sicht der ÖBAG sollten diese Entwicklungen keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Staatsholding selbst haben, wobei der Angriffskrieg Russlands kaum einschätzbare Risiken birgt. Infolge der Marktschwankungen ist allerdings von einer erhöhten Volatilität des Portfoliowerts der ÖBAG auszugehen.

Das herausfordernde makroökonomische Umfeld wies insbesondere für den Energiesektor in den Jahren 2022 und 2023 Besonderheiten auf, von denen Beteiligungsunternehmen der ÖBAG wesentlich profitieren konnten. Auch für die anderen Beteiligungsunternehmen entwickelten sich die vergangenen Jahre positiv, sodass neben Dividenden zum Teil auch Sonderdividenden ausgeschüttet wurden. Diese außerordentlichen



Entwicklungen werden für das Geschäftsjahr 2024 nicht erwartet, so dass von stabilen Dividenden aber keinen Sonderdividenden für das Geschäftsjahr 2024 ausgegangen werden kann. Die ÖBAG wird somit auch weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Staatshaushalt leisten können.

Das wirtschaftliche Umfeld wird es auch weiterhin erfordern, dass die ÖBAG ihrer Kernaufgabe, einem professionellen und langfristig orientierten Beteiligungsmanagement unter Berücksichtigung der öffentlichen Interessen, nachkommt, um potenziellen Risiken gegenzusteuern und ihre Unternehmen nachhaltig erfolgreich aufzustellen. Die ersten Monate des Jahres 2024 entwickeln sich ergebnismäßig für die Beteiligungsunternehmen so weit stabil. Eine Gewinnwarnung des Verbunds ist Ergebnis gesunkener Strompreise, sollte keine Auswirkung auf die Dividendenerwartung der ÖBAG haben.

Anders sieht die Situation auf den Börsen aus, wo es in den ersten Wochen des Jahres zu einer hohen Volatilität mit entsprechender Auswirkung auf den ÖBAG-Portfoliowert gekommen ist. Es ist davon auszugehen, dass auch das verbleibende Jahr 2024 von entsprechenden Schwankungen geprägt sein wird.

Aus heutiger Sicht kann die ÖBAG von stabilen Beteiligungserträgen und damit Dividendenausschüttungen im Jahr 2025 ausgehen, wobei mit Sonderdividenden im Ausmaß der letzten Jahre nicht gerechnet werden kann.

Dr. Edith Hlawati  
Vorstand

August 2024